

Wettbewerb „Ernährungswende – JETZT!“ in Bremen:

Gastro-Feedback Karte für mehr Bio in der Gastronomie

Michael Nußbaum (September 2021)

Die bekannte Ausgangslage:

- Nachfrage und Absatz von Biolebensmitteln steigen und haben in der Coronakrise sogar einen Sprung gemacht (endlich).
- Neben den üblichen Verkaufsstellen (Bioläden/Biosupermärkten/Marktgeschäften u. Direktvermarktern) haben auch der Lebensmitteleinzelhandel, Supermärkte und Discounter ein zunehmend breites Sortiment an Bio-Lebensmitteln.
- Im großen Gegensatz dazu geht die Möglichkeit, sich in Restaurants und anderen Außerhaus- oder Bringdiensten biologischen zu ernähren zu versorgen, gegen **Null!**

Das Dilemma des Gastes:

Wer sich allein - und erst recht in der gemischten Gruppe - in der Gastronomie verwöhnen lassen und ökologische Produkte verwendet sehen möchte, steht vor einem Dilemma.

Es handelt sich beim Restaurantbesuch nicht einfach um Nahrungsaufnahme, sondern um ein komplexes soziales Ereignis mit vielfachen Ansprüchen. Neben dem Geschmack / Preis spielen Ambiente, Service, soziale Interaktionen unter den Gästen und auch mit dem Personal eine wichtige Rolle.

Während es sozial akzeptiert ist, nach regionalen, vegetarischen oder veganen Speisen zu verlangen (nebenbei: alles nicht überprüfbar und gesetzlich nicht geregelte Kriterien) ist die qualifizierte Nachfrage nach der ökologischen Herkunft der Speisen eine absolute Spaßbremse und macht aus einem entspannten Abend eine politische Aktion.

Wer will das?

Meine Idee:

Es wird eine Feedback-Karte entwickelt, die Restaurant – Besucher hinterlassen können. Die Karte sollte kurz und klar das Anliegen „mehr ökologische Produkte“ zum Ausdruck bringen. Ich könnte mir dies als eine etwas andere Antwort auf die Frage „Hat’s geschmeckt?“ vorstellen.

Sinngemäß:

Sehr geehrte/r GastgeberIn,

Ich habe heute bei Ihnen einen schönen Mittag/Abend verbracht:

- *Das Essen war ansprechend und lecker...* (unter Umständen Bewertung mit Punkten)
- *Der Service war aufmerksam und freundlich...* (keine zu komplizierte Bewertung)
- *Die Umgebung war gemütlich...*
- *Der Preis?*
- *Die Zutaten...?*

Bei meinem privaten Lebensmitteleinkäufen wähle ich aus ökologischen, geschmacklichen, sozialen und gesundheitlichen Gründen zunehmend Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft.

Wenn ich mich außer Haus verwöhnen lasse, möchte ich nicht dahinter zurückfallen.

Ich würde daher sehr viel lieber wieder kommen und Sie auch weiterempfehlen, wenn Sie Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft verwenden würden!

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen,

(anonym oder mit Kontakt)

Bei optimaler Gestaltung ist sie auch eine Diskussionsanregung unter den Gästen – das würde ich allerdings sehr weit hinten als Ziel ansetzen, aus bekannten Gründen.

An einer Gruppe zum Entwurf einer solchen Gastro-Feedback-Karte würde ich mich gerne zeitlich und finanziell beteiligen.

Dazu gehören ebenso fleißige RestaurantgeherInnen, Textjongleure/eusen und DesignkünstlerInnen.

Zukunftsmusik?

Naja es brennt:

- Daraus könnte im besten Fall eine Kampagne entstehen, die auch die Restaurantkritiker erfasst.
- Die Bio-Stadt Bremen könnte das endlich auf den Plan setzen und die Gastronomen mit Schulung und Zertifizierungsunterstützung beim Händchen nehmen.
- DEHOGA etc könnten wachwerden und die Aufsichtsbehörden ihren Aufgaben im VerbraucherInnenschutz nachkommen.

Wer macht mit? Wer hat noch Ideen dazu?

Bitte beim KV-Nordost melden!

Danke!